

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

304 (29.12.1895) Abendzeitung



Abonnement: Im Besitze abgeholt. 30 Pfg. monatlich. Drei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.20. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Notal-Inserate billiger) die Reklametexte 40 Pfg. Angewandte Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 16 700. 15 975. 28. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung. Brief- und Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil.

Albert Herzog, für den Inseraten-Theil. A. Münderbacher, Annahmlich in Karlsruhe.

Nr. 304.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 29. Dezember 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 27. Dez.

Das Jahr schließt zu schlecht wie die künftige Phantasie sich nicht denken könnte, denn daß sogar zwei so eminenten Friedensmächte wie Amerika und England in eine Kriegsbedrohung hineinkommen konnten, hat wohl vor Mitte Dezember Niemand gedacht. Und dennoch mußte auch dieser letzte Stoß noch die Börse treffen. Bei solchen Gelegenheiten nun ist es immer Wien, das eine beispiellose Ohnmacht zeigt, also doch noch immer nicht die geringste Aussicht hat, endlich einmal konsolidirt zu werden. Dabei ist es natürlich von einem Wiedereintritt Wiens in seine frühere Rolle, als der eigentlich impulsiven Platz, überhaupt keine Rede mehr. Wenn wir die verschiedenen Monate dieses Jahres überlegen, so haben Kreditaktien ihren höchsten Kurs im März und August und sind am 23. Dezember noch etwas höher gewesen als im April, Diskontokommandit sind im August und September am höchsten und stehen in der letzten Dezemberwoche noch beträchtlich unter dem Liquidationskurs vom Januar. Dasselbe findet bei Darmstädter statt, nur daß hier das Fallen in jüngster Zeit weniger stark war. Staatsbahn hatte im März und Juni den höchsten Gipfel erkliegen und sind im November und Dezember am stärksten gefallen. Gott-hard waren in nicht zu großen Schwankungen in den ersten beiden Monaten am höchsten und fallen seit Oktober successiv. Anders Schweizer Nordost, die im August und September am höchsten stiegen und in den beiden letzten Monaten am schärfsten zurückgingen. Bochumer Gußstahl hatte im September und Oktober ihre optimistische und im ersten Quartal ihre pessimistische Kurse. Ähnlich bewegen sich Banca, die ja auf ziemlich den gleichen bestimmenden Umständen folgen. Von Kohlenwerthen stehen Gelsenkirchener im Oktober den höchsten Kurs, den niedrigen im Januar und Februar. Sibenia und Sarpenex sind noch weit höher im Dezember als im ersten Quartal. Italiener sind im Juni, August und September am höchsten, und niedriger als jetzt im neuen Jahr nicht gewesen. Deutsche Bank, deren Kursentwicklung wegen der beabsichtigten Kapitalerhöhung doppelt interessant, waren vom Mai bis April sehr stark erhöht (um nicht weniger als 16 pSt.), sodann noch einmal von Juli-August um 12 pSt., und fallen sodann im November 12 pSt. und im Dezember 19 pSt. Dagegen haben Reichsbank Ende dieses Jahres ihren höchsten Kurs. Die amerikanische Krisis mag rascher vorübergehen, während der Türkenmarkt noch ganz unter dem Drucke jener Unruhen und Aufstände steht, die entweder mit Gewalt oder gar nicht niedergeschlagen werden. Paris ist dabei so stark interessiert, daß gegen diese Gefahr sogar der Krach des Golbaltionsgebietes zurücktritt, der doch gewiß unerträglich genug war. Geld bleibt so fleißig, daß sogar unsere Konjols darunter leiden. Zu Ultimo bietet Berlin Geld zu 6-7 pSt. an.

## Badische Chronik.

Kassatt, 27. Dez. Unter Großherzog wird am 9. Januar der Einladung des 25. Infanterie-Regiments entsprechen und an dessen 25-jähriger Gedächtnisfeier an der See

von Billerjessel, zu welcher die waderen Lühower schon seit längerer Zeit umfassende Vorbereitungen treffen, theilnehmen. Se. Maj. Hoheit trifft an jenem Tag im Laufe des Nachmittags mit der Bahn ein und begibt sich durch die Kapellen- und Kriegsstraße nach den Festungsräumen in der Leopoldstraße.

Baden, 27. Dez. Das erste Weihnachtsfest, welches die junge Anstalt des Wächnerinnen-Astls erlebte, wurde durch das Eingreifen des Komitees des Puppenbogens verherrlicht und es dem Sub-Komitee ermöglicht, den im Asyl verpflegten Frauen eine rechte Weihnachtsfeier zu bereiten. Tränen der Freude und des Dankes flossen von Seiten der reich Beschenkten. Mögen sie eine Segensquelle für die ehlen Geberinnen werden.

Kehl, 26. Dez. Der seit dem 11. d. M. in der hiesigen Kaserne vermisste Pionier Karl Schilbnacht von Markkirch ist am 22. wieder aufgefunden worden, und zwar in einem Zustande, der ihn ebenso bemitleidenswerth als kraftwärdig erscheinen läßt; er scheint in einem Gefühl der Unzulänglichkeit für die Anforderungen des Dienstes sich davon-gesetzten zu haben und verwarf sich in einem zu der Kaserne gehörigen Schuppen für Trümpfer, legte sich dort in eine Kiste, wo Sprungfedern aufbewahrt werden, und entzog sich durch Bedeckung mit einem solchen Teppich den Blicken der Ab- und Zugehenden; während der Nacht suchte er sich durch Speisefasche, welche er aus dem Spätküchenschrank heraussuchte, zu ernähren. Beztüm nun hat jemand, der an der Kiste zu thun hatte, zwei Fische unter dem Teppich hervorgezogen und fand auf diese Weise den Vermissten. Er war in einem an Bewußtlosigkeit grenzenden hilflosen Zustand und wurde vorerst nach dem Militärhospital überführt.

Leutesheim (N. Kehl), 24. Dez. Einen gewagten Scherz glaubte ein leichtfertiger junger Mann am Montag ausführen zu können durch ein Wettkampfen mit dem Lokalbahn. Mit seinen Freunden aus der Umgegend auf einem Ausflug nach dem unteren Bezirk im Komplex befindlich, glaubte er, nach Verlassen der hiesigen Station, mit der Fahrgeschwindigkeit des Bahnzuges es auch zu Fuß aufnehmen zu können und machte sich noch anheißig, wenn er sein Portemonnaie hinauswerfe und nach einem Sprung hinaus wieder angehängen hätte, den im Laufe befindlichen Zug wieder einholen und weiterfahren zu können. Der erste Theil des Unternehmens gelang, der zweite aber nicht; denn die Lokomotive hatte kein Einsehen und rollte in gewohntem Tempo weiter, der glückliche Wiederbesitzer des Geldbäckchens aber hatte das Nachsehen trotz seiner Schnelligkeit, wobei er noch den Verlust seines Huttes bedauern mußte, der ihm zwar von seinem Reisegefährten ohne seine Wahrnehmung auf der andern Seite des Zuges zugeordnet wurde, aber auf der Wöschung hinabrollte und an einem unbekannten Orte verschwand. Der Rückweg wurde auf „Schuhmachers Kappen“ zurückgelegt, vielleicht, meint das Kehl. W., in Erinnerung an das bewährte Sprichwort „Gute mit Weile.“

Obersrotz im Murgthal, 26. Dez. Eine stattliche Schaar kleiner Gäste war es, die Montag Abend nach eingetretener Dunkelheit in den herrlichen geräumigen Sälen des neuen Saales „Zur Blume“ in Obersrotz beisammen

war. Den Zweck der in solchen Räumen sonst nicht ge-wohnten Versammlung verriethen den Erwachsenen schon die beiden lichterstrahlenden Tannenbäume und ringsum die gabenbeladenen Tische. Galt es doch, der Jugend eine Weihnachtsfeier zu bereiten! In solch kinderfreundlicher Gesinnung hatten denn Herr und Frau Hessel „zur Blume“ die gesammte hiesige Schulfugend unter ihrem Herrn Lehrer zum Weihnachtsfest gerufen. Auch die Herren vom Bureau des Herrn H. H. Weber hier, sowie andere Herren aus Gernsbach und die Angehörigen der Schüler waren in großer Zahl (über 100) erschienen, um sich mit den Kleinen zu freuen. Die 87 Schüler waren im hintern Saale aufgestellt, und die trennenden, weiten Doppelthüren entzogen ihren Blicken vorerst noch den Gegenstand ihrer Sehnsucht. Nach dem einseitigen Riede: „O du fröhliche...“ fiel der Schüler, und die flammenden Lichter der Christbäume strahlten wieder in den freudigen Augen der Kinder, namentlich als plötzlich zwischen den Bäumen in stimmerndem Gewande das „Christkindlein“ erschien und mit herzlichen Worten in Form eines kindlichen Gedächtnisses die Kinder zu den Gaben einlud. In der Folge wechselten weitere entsprechende Rieder, darunter das ergreifende, nie veraltende „Stille Nacht“ und der Feier angepaßte Gedichte und Vorträge, welche beide letzteren die drei untersten Schuljahre mit einer Ruhe, heller, klangvoller Stimme und solch erster Auffassung vortrugen, daß sie die allgemeine Bewunderung, aber auch die Heiterkeit der Anwesenden hervorriefen. In Paaren schritten die Kinder nun zu den in Hufeisenform an den Wänden hängenden Tischen, worauf die reichlichen Geschenke, mit dem Namen eines jeden Kindes versehen, geschmackvoll ausgebreitet lagen, angepaßt den Bedürfnissen oder auch den kindlichen Neigungen der Einzelnen. Mit vollen Händen ging es wieder in die Reihen der Einzelnen. Mit eifriger Mühen und Bescheiden der eigenen und der andern Gaben begann. Sodann sprach Herr Hauptlehrer Dör in einer den Kleinen leicht faßlichen Weise über die Bedeutung der Christfeier und richtete mahnende Worte an seine Schüler, in welchen er ihnen das Beispiel des Jesu-kindes vor Augen führte und sie zur Nachahmung in Tugend, Frömmigkeit, Gehorsam, Fleiß und Sittsamkeit anspornete. Zugleich dankte er im Namen seiner Schüler den ehlen Gebern für die reichliche beglückende Bescherung, die sie in unheimlichster Weise den Kindern bereitet. Zum Schluß führte Herr Hessel noch mehrere Schattenspiele verschiedener Art vor. Beim Erscheinen des Bildnisses unseres Landes-herrn stimmten die Kinder die Nationalhymne an. Rühmend muß noch anerkannt werden, wie sowohl die „Kleinen“ ihre einstimmigen, als auch die „Großen“ ihre sämtlichen dreistimmigen Rieder schön, präzis, rein und gemüthvoll vortrugen. Bei der darauffolgenden geselligen Unterhaltung von Eltern und sonstigen Personen, während des Abtes selbst, wurde im kleinen Saale der „Blume“ etwas verabreicht — dankte Herr Gemeindevorstand M. Krieg, Bädermeister hier, noch Namens der Gemeindebehörde und der Eltern Herrn und Frau Hessel für die hochherzige Spende, sowie Herrn Hauptlehrer Dör für seine erfolgreichen Bemühungen in einem Loale. Gewiß wird diese schöne Feier, die allgemein als solche an-

## Die Paradieswitwe.

95) Roman von G. Palmé-Payson. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Weiter gelangte Ruth nicht Die Buchstaben flimmerten und tanzten vor ihren Augen; sie ließ das Blatt, das sie in den hereinfliegenden Sonnenstrahl gehalten hatte, sinken und suchte einen Halt für ihre zitternden Knie. Am Fenster, schräg in die Ecke hineingeschoben, stand ein Schlafsofa. Sie schlich hin und ließ sich darauf nieder. Was es zu fassen? Die Mutter suchte nach einem Mann für sie, und das sollte der Prinz sein, weil er vornehm und reich war, unermeßlich reich! Zu diesem Augenblick empfand sie überzeugungslos, zitternd, bebend, mit dem Roth der Scham auf den Wangen, die Bedeutung der Worte: Eine Heirat aus Berechnung — nur um des Geldes willen zu schließen, ist doch etwas Erbärmliches, Erniedrigendes! „Eine Erbärmlichkeit, ja,“ flüsterte sie und verdrängte, farr vor sich hinblickend, ihre Hände im Schooß. So sah sie eine Zeit lang, ohne sich zu regen. Manchmal rang sie mitten aus den jagenden Gedanken heraus ein Wort über ihre Lippen, das der Mutter galt, oder dem Prinzen, oder Robert, den sie ja hatte heirathen wollen, wenn er — Geld genug besäße. Sie dachte auch an Günther, und in dem Augenblick schoß ihr das Blut wie eine Flamme in die Wangen. „Ich stehe ihm im Wege — sie möchten mich fort haben — Ines

geht ja von selbst — Max bezieht in Kürze die Universität — für mich muß daher ein Mann gesucht werden. O!“ — Nun richtete sie sich stolz auf, das war nicht nötig — das würde sie schon selbst besorgen. Da regte sich Adelheid plötzlich auf ihrem Lager, und im selben Augenblick war Ruth wieder ganz Riede, ganz Zärtlichkeit. Mit ein paar Schritten stand sie neben ihr, richtete mit sanfter Bewegung den Oberkörper der Kranken auf und hielt den verlangten Badetrunk an die trockenen, blaffen Lippen. „Mein Mütterchen — mein Mütterchen,“ flüsterte sie und schob ihre Hand unter diejenige der Mutter, nur um den leisen Gegenruck, das einzige schwache Zeichen zu spüren, wodurch allein sich die Kraftlose mit ihr zu verständigen wußte. Reißt und so auch heute verfiel sie dann wieder in den schweren, ohnmachtähnlichen Schlaf der Ermattung. Der Eintritt der Wärterin führte Ruth wieder in die Gegenwart zurück. Das Fräulein möchte doch auch etwas genießen, meinte die Pflegerin, das Fräulein läme sonst ganz von Kräften und könnte schließlich krank werden. Sie tauschen jetzt die Rollen. Ruth stellte sich draußen auf dem Flur vor den Spiegel und sah sich an. Das war lange nicht geschehen, sie wußte nicht einmal, wann zuletzt, und erschrad förmlich vor dem eigenen Anblick. Adelheid drinnen konnte nicht bleicher sein als sie. Sie lächelte bitter. Das kam von der dumpfen Gräbeli und Kopfschmerzen. Eine schöne

Gesichte, wenn sie auch krank würde und die Mutter nicht mehr pflegen und hüten konnte. Und dann — dann wars auch nötig, daß sie sich hübsch erhielt. — Hübsch! lächerlich, das war sie doch nicht mehr, diese gelbliche Wachsfarbe im Gesicht, diese dunklen Schatten unter den Augen, dieser herbe Zug um den Mund, und dann das schlichte Kattunkleid — grünlich häßlich war doch das alles! Der Prinz würde sich bedanken, wenn er sie so sähe — und Robert vielleicht auch, obgleich er ihr täglich noch natürlich, wenn es keiner sah — die Hand drückte und sie manchmal mit seinen Augen förmlich verhäng. Dunkel Günther hatte sie auch schon mal um ein Bäckeln gebeten — ach! denn wars ja gleich, wie sie ansah. Wenn nur die Mutter erst wieder besser ist! Das war seine tagtägliche Redensart, andere Gedanken gab für ihn ja nicht. „Ich sollte das gnädige Fräulein bitten, ins Zimmer zu kommen“, redete sie jetzt das heranstretende Dienstmädchen an, „der Herr Regierungsrath sind auch da.“ Ruth schrak förmlich zusammen. Die ganze vorherige Szene mit der Schwester war ihr durch den Brief der Großmutter aus dem Sinn gekommen. Sie griff instinktiv in die Tasche. Richtig, die Tausendmarktscheine — der Brief — alles war noch da. Ein Argwohn, der ihr das jetzt immer so schnell auf- und abwallende Blut in die Wangen trieb, durchfuhr sie. Ines würde doch dem Dunkel nichts verrathen — ihm nichts geklagt haben! Das wäre schrecklich. (Fortf. folgt.)



erkannt wurde, noch lange in der Erinnerung der Kinder fein und zwar auch in dankbarer Erinnerung an die wohlwollenden Spender. Möge diese in anderen Gegenden vielfach ähnliche Sitten auch hier im Murgthal Nachahmung finden zum Segen für Kinder und Schule!

\* Königsbachhausen, 27. Dez. Bei der am Dienstag stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden Herr Bezirksrath und Deponom Jakob Hügelin, sowie Herr Brauereibesitzer Sebastian Häfner wieder und Herr Kaufmann Wilhelm Birme- lin neu gewählt.

\* Seidelberg, 27. Dez. Die in der Pfalz wohnende Ehefrau eines hiesigen Gewerbetreibenden, die, wie ihr Mann, eine Freiheitsstrafe wegen Verleitung zum Meineid zu er- stehen hatte, vor einiger Zeit aber in Urlaub aus der Haft entlassen worden war, während der Mann noch sitzt, brannte dieser Tage unter Mitnahme des größten Theils ihrer Habsgüter, aber unter Zurücklassung ihrer drei Kinder, durch. (S. 3.)

\* Schonach (A. Triberg), 26. Dez. Durch einen Un- fall ist letzten Montag Abend einem hiesigen Einwohner ein ziemlich empfindlicher Schaden erwachsen. Auf der Heimfahrt lehrte der Mann in der Wirthschaft zum „Felsen“ in Triberg ein und band sein Pferd an dem vor dem Hause stehenden Futtertrog an. Als er später nach dem Pferde schauen wollte, war dasselbe mit sammt dem Pferde verschwunden. In der Meinung, das Thier sei nach Sülten verschwunden. In der Meinung, das Thier sei nach Sülten verschwunden. In der Meinung, das Thier sei nach Sülten verschwunden.

Aus den Nachbarländern.

\* Isny, 27. Dez. Quirin Eisele, der am heil. Abend die Nordkat an dem Bodenmiller in der Au vollbracht, ist von Handwerk Korbmacher. Er ist schon verschiedentlich vor- bestraft; wegen schweren Diebstahls hat er einmal 3 Jahre Zuchthaus abgehüßt; zu Anfang ds. Mts. wurde er aus der Haft entlassen. Er hatte gehört, daß Bodenmiller einen größeren Gelbposten vereinnahmt hatte, und begab sich, nachdem er in Isny sich um den nächsten Weg nach Au erkundigt, un- mittelbar dorthin. Bewaffnet hatte er sich mit einem biden Prügel und einem großen Tranchirmesser, das er sich in dem dem Bodenmiller'schen Hause gegenüberliegenden Wirthshaus angeeignet. Sein Opfer schlug er erst mit einem Streich bewußtlos, sodann brachte er ihm 9 Stiche in Brust und Unter- leib bei; endlich durchschnitt er ihm noch den Hals von hinten (wahrscheinlich mit einem Rasirmesser, das man vorgefunden). Nach vollbrachter That legte er seine eigenen Kleider ab, steckte dieselben in den großen Kachelofen, machte frisches Feuer in den- selben und verbrannte sie; sodann ging er an den Kleiderkasten und entnahm demselben einen Anzug des Bodenmiller, mit dem er sich bekleidete. Auf Befragen, warum er sich nach voll- brachter That nicht in die Weite gemacht, sagte er mit gleich- gültiger Miene, er wisse wohl, daß man in einem solchen Falle nach allen Richtungen telegraphirt und da sei es gewöhn- lich sicherer, man halte sich in der Nähe des Thortages auf, wo man den Thäter am wenigsten vermuthet und suche! Eisele war wegen neuer Diebstahle, die er in den letzten Tagen verübt, bereits wieder ausgeschrieben. Nun wird die Welt vor ihm Ruhe bekommen. Die Aufregung der Leute in dem sonst so stillen, friedlichen Weiler Au ist so groß, daß 3 Sanbjäger, die den Mörder in einem Wagen zur Verhaftung der Leiche nach Au brachten, kaum vermochten, den Verbrecher vor Lynchjustiz zu schützen. — Von anderer Seite wird über den Raubmörder geschrieben: Der Verbrecher wurde am Weihnachtstage Abends 6 Uhr in Dornwald, einem Wirthshaus 1/2 Stunde von Isny entfernt, festgenommen auf Anzeige des Wirths, der von dem Mord erfahren hatte und dem der bei ihm weilende Mann verdächtig vorkam. Am 26. fand die gerichtliche Sektion der Leiche statt, wobei gegen 50 Stichwunden gezählt wurden, ein Beweis, daß der Ermordete nur nach furchtbarem Kampfe dem Mörder unterlegen ist. Der Mörder wurde am Tage des Mords von den allein wohnenden Bodenmiller'schen Eheleuten auf seine Bitte gelieft, wobei er den Plan zu seiner ver- brecherischen That gefaßt zu haben scheint! (Schw. M.)

Aus der Residenz.

Δ Weihnachtsfeier. Ein schöner Gedanke war es, welchen der hiesige Kreisverein des Verbandes deutscher Hand- lungsgesellen zu Weipzig am Weihnachtsabende zur Ausführung brachte, indem er seinen Mitgliedern, welchen es nicht ver- gönnt war, in der Mitte ihrer Angehörigen zu verweilen, durch Abhaltung einer kleineren Weihnachtsfeier mit Ver- loosung im Hotel Monopol einen recht vergnügten Abend be- reitete. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und dem Tage anpassendes. Besonders hervorzuheben sind die gebiegenen selbst verfaßten Couplet des Herrn Vicker und die schön vorgetragenen Tenorlieder des Herrn Kummel. Der Abend war, wie schon erwähnt, ein sehr genußreicher und nur zu früh nahte die Stunde, welche die Mitglieder von dem schön gezeigten Raume trennte. Es ist dies ein weiterer Be- weis der Thätigkeit dieses Vereins. Samstag den 4. Januar hält der Verein in obgenanntem Hotel ein Familienabend mit Tanz ab, welcher, wie bis jetzt schon zu ersehen ist, ein vielversprechender wird.

\* Unter Weihnachtsfeier bringt der „Badische Landes- bote“ in seiner Samstag-Nummer als „Originalbericht“ zwei Referate nach einander, welche in ihrem Inhalte vollständig der Mittagsausgabe der „Badischen Presse“ entnommen sind. Es sind dies die Berichte über die Weihnachtsfeier im städt. Pränbshaus und im Arbeiter-Bildungsverein. Das ab- scheulichste Wetter hat den Berichterstatter an jenem Abend nicht abgehalten an beiden Feiern theilzunehmen und darüber in der „Badischen Presse“ berichten zu können. Raum ist die Mittags-Ausgabe der „Badischen Presse“ erschienen, so eignete sich der „Badische Landesbote“ die Berichte an, überarbeitete sie etwas

und tischte sie seinen Lesern als „Originalberichte“ auf. — Dabei nimmt der „Badische Landesbote“ in seiner Abonnement- Einladung den Mund gewaltig voll und schreibt, er wolle seine Leser „frühzeitiger“ über alle wichtigen Vor- kommen unterrichten als alle übrigen Blätter des Landes. Also künftig die Finger davon lassen — oder höchst be- scheiden die Quelle angeben, aus der die „frühzeitigen“ Nach- richten geschöpft wurden, Herr „Landesbote“!

§ Verhaftet. Ein Bildhauer aus Waldsbut wurde gestern Nachmittag hier verhaftet, welcher von Sr. Staats- anwaltschaft hier wegen Diebstahl verfolgt wurde.

§ Betrug. Ein angeblicher Kaufmann aus München hat sich vom 22.—27. d. Mts. in einem hiesigen Gasthof einlogirt und an letztgenanntem Tag seine Rechnung verlangt. Aber statt zu zahlen, ist der Betreffende dann aus dem Hotel mit Gepäck verdrückt und hat den Gasthofbesitzer um 17 M. betrogen.

§ Diebstahle. Einem Kellner in der westlichen Kaiser- straße wurde in der Zeit vom 23. bis 24. d. Mts. aus un- verschlössenem Schlafzimmer im 5. Stock ein Sommerüberzieher im Werthe von 25 M. von der Wand hinweg entwendet. In der Ludwig Wilhelmstraße wurde in der Zeit vom 20. bis 21. d. Mts. einem Kupfermeister aus unverschlossener Haus- flur ein Fahrrad mit der Polizeinummer 719 im Werthe von 250 M. entwendet. Einer ledigen Erzieherin aus Weinsberg wurde am 26. d. Mts. am hiesigen Hauptbahnhof Schalter 1. u. 2. M. von einem dort angebrachten Tischchen hinweg ein neuer schwarzer Muff im Werthe von 6 M. in der Zeit entwendet, als sie eine Fahrkarte nach Wiesbaden gelöst hatte. — Einem Hausdiener in der westlichen Kaiserstraße wurde am 26. d. Mts. Abends aus dem Stiegenhause des 2. Stock ein Havelock im Werthe von 31 M. entwendet. — Einer Frau in der Rheinstraße wurden in den letzten drei Wochen aus unverschlossener Wohnung und verschlossener Kommodenschublade durch Diebstahl mit dem richtigen Schlüssel nach und nach ca. 157 M. entwendet. Thäterin ist deren Dienstmagd, welche, als sie entdeckt und auch gefänglich war, sich heimlich aus dem Dienst entfernt hat. — Einer Dienstmagd in der Kronenstraße wurde am 26. d. M. aus unverschlossenen Schlafzimmer eine schwarze Kam- garnjacke im Werthe von 12 M. entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Grob. Hoftheater. Die Erstaufführung von Gorters Oper „Der Schatz des Hampfinit“ ist nun auf Mitt- woch den 1. Januar anberaumt. Außerdem wird in dieser Woche am Sonntag den 5. Januar Wilhelm Kienz's Oper „Der Evangelin“ als Neuheit in Szene gehen. Die Hauptpartien des Werkes, das bereits an einer Reihe namhafter Opernbühnen mit außerordentlichem Erfolge in Szene ging, liegen in den Händen der Damen Mottl und Friedlein und der Herren Gerhäuser, Polorny, Bussard, Rosenberger, Nebe, Pfanz, Schön, Kienz's Dichtung ist dem Wiener Volksleben aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts entnommen und verwerthet die in jener Zeit sehr populäre Gestalt des betelnden Strohsängers, der zur Reier Pfalmen und Evangelienverse sang und deshalb in der Wiener Volkssprache „Evangelinmann“ genannt wurde. — Das Schauspiel bringt am Montag den 30. als Sonder-Vorstellung eine Wiederholung der zur Ruit's-Feier gegebenen Stücke und des Brecht'schen Festspiels, am Donnerstag den 2. „Göz von Ber- lingen“, am Freitag den 3. „Basantafena“. Als Neuheit befindet sich in Vorbereitung das fünfaktige Festnacht- spiel von Heinrich Krufe „Standhafte Liebe“ und eine Reinschrift der 1836 in Karlsruhe zuerst gegebenen Goldoni'schen Posse „Der Diener zweier Herrn“ in einer neuen Uebersetzung und Bühnenbearbeitung von Emil Pohl.

Neueste Nachrichten.

Washington, 27. Dez. In Repräsentantenhaus wurde eine Resolution eingebracht, wonach der Präsident ermächtigt wird, zu wecks Regelung der Grenzstreitig- keiten eine Konferenz aller in Amerika Gebiet- besitzender Nationen einzuberufen, die 1896 in Washington zusammentreten soll.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser hat den Lehrern und Schülern des Friedrich-Gymnasiums in Kassel, dessen Schüler er selbst gewesen, ein Exemplar seines bekannten Bildes: „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter!“ mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser wird an der Sonntag Vormittag stattfindenden Beerdigung des Generals v. Meerseid-Hüllessem persönlich theil- nehmen.

Berlin, 28. Dez. Der Redakteur des „Vorwärts“ Fritz Kunert wurde heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Artikel „Gnade wem Gnade gebührt“, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt.

Hamburg, 28. Dez. Wegen Ermordung seines 10 jährigen Neffen Hoogteden in Rotterdam wurde hier der frühere Gastwirth vom Bedel verhaftet.

Saarbrücken, 28. Dez. Infolge des Glattseises stürzte von St. Johann nach Hausweiler ein fahren- der Postwagen ab. Sämmtliche Insassen wurden schwer verletzt.

Wien, 28. Dez. Sämmtliche Blätter besprechen die Anwesenheit des deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in Wien.

Prag, 28. Dez. In der ersten Sitzung des böhmischen Landtags kam es zu einem großen Scandal in Folge des Vorgehens der jungczechischen Abgeord- neten gegen den Statthalter Grafen Thun. Als der Landmarschall seine Begrüßungsrede beendet, und Graf Thun das Wort ergriff, unterbrach ihn ein Jung- czeche, indem er mit weitgeschallender Stimme rief: „Wir werden diesen Vertreter der Regierung niemals anhören!“ Drohende Fäuste erhoben sich und Rufe wurden laut: „Wir würden uns an seiner Stelle schämen, hier zu sitzen!“ Es entstand ein allgemeiner Scandal. Schließlich verließen die Jungczechen den Saal.

Paris, 28. Dez. Der Chefredakteur der „France“ ist in Betreff der Panamalistik interviewt worden. Er erklärte, daß er volle Beweise für alle aufgestellten Behauptungen besitze.

Paris, 28. Dez. Der Dampfer „Italie“ ist gestern im Hafen von Toulon mit 640 Soldaten, darunter 7 höhere Offiziere, von Madagaskar ein- getroffen. Von denselben wurden 281 in Toulon, die übrigen in Marseille gelandet.

Paris, 28. Dez. Max Lebaudys Leichen-Begängniß fand in Amelie-les-Bains unter militärischem Kondukt in Anwesenheit der Familie Lebaudys statt. Bevor der Sarg geschlossen wurde, wurde dem Todten die Photographie des Fräulein Marly auf die Brust gelegt. Während der Trauer-Zeremonie fiel die Mutter Lebaudys in Ohnmacht, erholte sich aber bald. Die Leiche wird später nach Paris gebracht und auf dem Kirchhofe Père Lachaise beigesetzt werden.

Madrid, 28. Dez. In der Provinz Orense wurde gestern ein heftiges Erdbeben verspürt. In den meisten Orten ging die Bewegung von Westen nach Osten. In der Provinz Leon wurden die Erd- stöße ebenfalls wahrgenommen.

Konstantinopel, 28. Dez. In Smyrna wurden der Eisenbahnbeamte Vertoult und dessen Frau von seinem Diener ermordet. Der Thäter wurde ver- haftet. (Verl. Tagbl.)

Konstantinopel, 28. Dez. Der „Times“ wird von hier gemeldet, der französische Botschafter habe eine Nachricht erhalten, daß 2000 Armenier auf der Flucht von Zeitun von den Türken umgebracht wor- den seien.

Washington, 28. Dez. Es wird berichtet, die Regierung sei entschlossen, eine Anleihe von 100 Mil- lionen Dollars zu machen und hierfür Bonds auszu- geben. — Aus Caracas kommen Meldungen über er- neute Demonstrationen, in denen Cleland gefeiert wurde. Auch der Minister des Innern daselbst habe erklärt, daß Venezuela nur der Gewalt der Waffen weichen werde.

Briefkasten.

G. B. 42259 der Zweibrücker Lotterie hat nicht ge- wonnen.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Karolina Schäpfe geb. Hofer, 65 J. a. — Mar- kolb Wwe. geb. von Delait, 77 J. a. — Nikolaus Geis, Baumeister, 51 J. a. — Konstantin. Abeline Schönbarl geb. Dlt, 76 J. a. — Julius Martin, Modellstechermeister, 68 J. a.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), currency type (Reichsbank, etc.), and exchange rates. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)' and 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)'.

Zensur: Fest und lebhaft.



# GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen -- wenige Tropfen genügen. Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pf. zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen fertigen Fleischbrühe. Zu haben in allen Spezereien und Delikatesswaarengeschäften.

1777

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 29. Dezember 1895. 15. Vorstellung außer Abonnement. Zum Vortheil des Pensionsfonds des Großh. Hoftheaters:

### Afchenbrödel

oder Der gläserne Pantoffel. Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in sechs Akten nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Gruner.

Musik von Stiegmann. Regie Direktor Hanke.

Erstes Bild: Afchenbrödel. -- Zweites Bild: Bei der Bathe. -- Drittes Bild: Afchenbrödel bei Hofe. -- Viertes Bild: Ein Ball in der Küche. -- Fünftes Bild: Der gläserne Pantoffel. -- Sechstes Bild: Die Pantoffelprobe.

### Weihnachts-Epilog.

von Oswald Hanke.

### Apotheose.

Die vorzunehmenden Tänze: Evolutionen der Kololde, Blumentänze, ausgeführt von Fräulein Maria und dem Ballet-Corps, Tanz der Goldpagen, Pas de deux, ausgeführt von Fräulein Maria und Herrn Rathner. und arrangirt von Herrn Rathner.

Aufang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kaffe-Eröffnung 5 Uhr. Mittel-Preise.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.



**Kaiser-Panorama**, 99 Kaiserstrasse 99. 29. Dez. bis mit 4. Jan. 1896: Ober-Italien. Mailand-Genua, Pisa etc. etc. Morgens 10 bis Abends 10.

**Achtung! Bilig!** 1 Schifffahrer, 28 Wk. dto 1 Uhr. 20 Wk., 2 halbr. Betten à 55 M. schönes Sofa 40 M., Vertiko 35 M., Küchenschrank, Waschtisch mit Marmor, Platte 12 M., mehrere Sessel à 4 M., 1 Nachtschiff 9 M. Die Gegenstände sind neu und müssen sofort billig verkauft werden. 19386 Kronenstrasse 3, Hinterh., part. Anzusehen Sonntags von 2-5 Uhr.

## Bäckerei feil!

Im Zentrum einer Amts-, Garnisons- und Fabrikstadt bei Karlsruhe habe ich ein 3stöck. Bäckereianwesen für M. 16000 bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe rentirt sich derart, daß Käufer mit Geschäft freikauft. Selbstkäufer ertheilt Ankauf 19324.3.1

**J. B. Stöckle, Karlsruhe.**

## Bäckerei zu verkaufen.

Eine gutgehende Bäckerei in guter Lage ist Familienverhältnisse halber preiswürdig bei einer Anzahlung von 8000-10000 M. zu verkaufen. 3.1 Näheres unter Nr. 18740 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Athleten-Club „Germania“ Karlsruhe.

Sonntag den 29. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Stoffleth (zum weißen Bären):

# Weihnachts-Fest

wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 19397

**Der Vorstand.**

**Alle Arten Geschäftsbücher, Haushaltungsbücher Contobücher etc.** empfehlen 19393.2.1

## Dürr & Metius, Sofienstraße 5, gegenüber der höhern Mädchenschule.

## Deutsche Sonntags-Post

Wochenzeitung für Deutschland. Mit Gratisbeilage: Damenspende.

Herausgegeben von E. F. Pindler, Berlin. Verlag von Hugo Spamer, Berlin. Administration und Redaktion: Berlin S.W., Schönebergerstr. 32.

In durchaus neuer Form giebt die „Deutsche Sonntags-Post“: Ein unparteiisches Gesamtbild der politischen Vorgänge. Original-Artikel über alle politischen und wirtschaftlichen Fragen. Vorzüglich orientirende Korrespondenzen. Sachverständige Berichte über Kunst, Literatur, Musik, Theater u. d. m. Geschöpfende Rundschau von den Märkten. Eine Damenspende für Mode und Heim. 18126

Die „Deutsche Sonntags-Post“ erscheint alle Sonnabende Abend. Abonnements bei allen Postämtern in Deutschland, Oesterreich-Ungarn u. i. w. Abonnementspreis: In Deutschland 2 Mark pro Quartal.

## Zur Anfertigung von Besuchs- u. Glückwunschkarten

in modernster Ausführung empfehlen sich 19247.2.2

## Dürr & Metius, Sofienstraße 5, gegenüber der höhern Mädchenschule.

## Das Bayr. Börsen- u. Handelsblatt in Nürnberg

unentbehrlich für jeden Besitzer von Wertpapieren, jeden Kaufmann und Industriellen; kostet inclusive vollständiger Verloofungsbeilage per Vierteljahr nur eine Mark bei allen Postanstalten (Nr. 174 für Bayern, 816 für übriges Deutschland) und ist wegen seiner Verbreitung über ganz Bayern und Württemberg ein 18664

vorzügliches Insertionsorgan. Probenummern gratis und franco durch die Exped. in Nürnberg.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

**Joseph Immel,** nach langem, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1895. Die tieftrauernde Gattin:

**Luise Immel, geb. Brinker,** mit Kindern.

Das Leichenbegängniß findet Sonntag den 29. Dez. Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus Pfandstraße 11, nach Mühlburg, statt. 19390



Internationales Bureau für Patente aller Länder. Karlsruhe (Baden)

**Laubsäge - Holz,** pr. Cmt. M. 1. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. 14682.10.6 **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstätte 3.

## Patent-H-Stollen

Stets scharf! Kronenritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten und Zengnisse gratis und franco. **Leonhardt & Co.,** Berlin, Schiffbauerdamm 3. 15847.20.16

## Sie husten nicht mehr bei Gebrauch v. Walthers Fichtennadelbonbons

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig! Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei: **Grossherzogl. Hofapotheke, Hofapotheke, Kaiserstrasse 80.**

Altberühmt und von absoluter Reinheit ist der an Kohlensäure reiche natürliche Sauerbrunnen: **Teinacher Kirschquelle.** Wirksamstes Heilmittel b. Katarrhen aller Magen, Darm, Blase, Influenza, endlich bei Säure- u. Gichtreumathildung, Gicht, Gries, Harnsteinen, Rheumatismus. Sehr appetitanregend. **Tafel-u. Erfrischungs-Getränk** I. Ranges. Depot bei den Herren **Cillis & Comp., Karlsruhe.** 16395.20.9

## Geld auszuleihen.

200 Mark, ganz oder getheilt, auf Eigenschaften mit doppelter Versicherung aufs Land sind sofort zum Ausleihen bereit. Näheres **Etlingerstraße, 73, Karlsruhe.** 19389

## Vogel-Handlung, Zähringerstraße 34,

empfeilt Kanarienvogeln, Garzer-Weibchen, Zeifige, Alpen-Stieglitz, Goldfische. Ebenfalls werden fortwährend in- und ausländische Vögel angekauft. 19401

## Mantel,

ein fast neuer, für einen starken Mann, ist billig zu verkaufen. 19384 **Schwabenstraße 22 II.**

## Glücks-Kollekte.

**Sebastian Münich,** Karlsruhe, Hirschstraße 12, schon mehreremal mit 1. u. 2. Hauptgewinnen bedacht, empfiehlt:

**Rölnher Dombau-Loose** à M. 3.-

**Meyer Dombau-Loose** à M. 3.30

**Würzburger Dombau-Loose** à M. 2.-

**Berliner Pferde-Loose** à M. 1.-

An Wiederverkäufer und Mehrabnehmer billiger. 19395

## Verlaufen

hat sich seit Sonntag Abend ein großer gelber Hund (Konberger) auf den Namen „Deo“ hörend, mit Hundemark von Hamburg, ohne Maulkorb. Abzugeben gegen hohe Belohnung Ritterstr. 11, 3. St. Vor Anlauf wird gewarnt. 19404

## Damen- und Kinderkleider

werden am billigsten geschmackvoll angefertigt von 3 M. an. 19385 **Frau Bercher, Marienstr. 2.**

Zwei halbfranzösische Bettstätten sammt Koff. Matrasse und Polster u. 1 Wohnzimmer-Divan werden wegen rückgängiger Heirat sehr billig abgegeben. 19387 **Adlerstr. 2, Hinterh., 2. St.**

## Zu verkaufen billig. Preis 2

2 Schreibische, Schiffformieres, ein u. zweithürige Kästen, Küchenchränke, massive halbfranzösische Bettladen mit Koffen und Matrasen, Koffen, Nacht- und verschiedene Küchensche von 4 M. an, Strohh. Rohr- u. Bretterstühle, Spiegel, 1 halbfranzösische Bettlade mit Koff, Haarmatrasse und Bettwerk, Küchenbodecke, 2 gebrauchte Kautenils: Waldbstr. 30. Ebenfalls ist auch ein großer, gewölbter Keller zu vermieten. 19406

Kellnerin, Köchin, Büffetdamen, Lab-nervin, Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster, Kreuzstraße Nr. 17,** nächst dem Hauptbahnhof, Karlsruhe. 9497

## Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger, intelligenter, junger Mann (Kaufmann), 17 Jahre alt, evangelisch, welcher eine bessere Schule besuchte und bereits schon in größerem Geschäfte thätig war, sucht baldmöglichst unter bescheidenen Ansprüchen in einem besseren Hause Stellung als Comptoirist oder Lagerist. Gefl. Off. beliebe man unt. Nr. 19382 in der Exped. der „Bad. Pr.“ abzugeben.

Die Wohnung Leopoldstraße 1., 3. St., von 5 Zimmern und Zubehör ist auf 1. oder 2. Januar k. J. zu vermieten. Näheres bei Tapezierer **Seiffert** im Hinterhaus. 19391

Kriegstraße 120, 2. Stock, ist ein schön möblirtes, dreizehnziges Zimmer mit Balkon ohne vis-à-vis in gesunder Lage per sofort oder später zu mäßigen Preise zu vermieten. 19402.2.1

Ein heizbares, unmöblirtes Zimmer in gesunder Lage ist sofort zu vermieten. Zu erfragen **Kriegstraße 120, 4. Stock.** 19403.2.1

**Wohnungs-Gesuch.** Ein junges Ehepaar sucht auf 23. Januar eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche von der Herrenstraße bis zur Scheffelstraße. Offerten bittet man unter Nr. 19388 in der Exped. der „Bad. Pr.“ abzugeben. 2.1



### Viegenchafts-Versteigerung.

Mittwoch, 8. Januar 1896, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Rathhaus zu Philippsburg aus dem Nachlass des Bierbrauers Karl Weinger von da nachgenannte im Ortsteil Philippsburg gelegene Viegenchaften auf Antrag der Beteiligten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot erteilt wird, nämlich:

1. ein Bierkeller mit hübschem Sommerwirtschaftsplatz, einer gerüsteten Brauerei, zweistöckig, Malspeicher, Regelbahn mit Rührschiffüberbau u. eine Malzdarre,
2. ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Zimmeranbau, Küchenanbau, Scheuer, Stallung und Schweineschläfen.

In diesem Wohnhaus wurde bisher eine frequente Gast- und Schankwirtschaft betrieben.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf, auch kann Jedermann auf seine Kosten Abschrift derselben erhalten.

Philippsburg, den 18. Dez. 1895.  
Groß. Notar:  
Leichten.

### Blantenloch.

### Holzversteigerung.



Aus dem Gemeindefeld Blantenloch werden versteigert:  
Donnerstag den 2. Januar 1896:

- 811 Wagnereichen,
- 8 Eichen,
- 2 Birken,
- 3 Pappeln.

Freitag den 3. Januar 1896:  
152 St. gemischtes Prügelholz,  
837 St. gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag, Vormittags 9 Uhr im Sachwald unterhalb der Blühiger Haltestation.

Blantenloch, den 23. Dezbr. 1895.  
Der Gemeinderat:  
Bürgmstr. Seig.

19217.22 Nanel, Rathschr.

Der von mir allein in den Handel gebrachte

### COGNAC ist

aus Traubenwein nach franz. Art gebrannt, zeichnet sich durch höchsten Geschmack und eben solches Bouquet aus. — Kenner behaupten, dass dieser Cognac ebenso

### gut

ist, als doppelt so theure franz. Marken. Hervorragende Mediziner empfehlen denselben zu Heil- und Genusszwecken. Um Jedermann gerecht zu werden verkaufe

Grosse Flasche Mk. 2.—

J. Klasterer,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 100.

### Pfarrer Kneipp's Weizenkraftbrot

nach dessen persönlicher Angabe hergestellt von H. Zeiler in Ulm, empfiehlt 14488\*

V. Stobbe,  
Durlacher-Allee 4, Bäderladen.  
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung.

### Fischräucherei v. Chr. Lange

Eckernförde bei Kiel empfiehlt täglich frisch geräucherte Ostsee-Sprotten, fr. Speckbläcklinge, Speckkaale und alle Sorten frische Seefische zu den billigsten Tagespreisen. Ueberall tüchtige Vertreter gesucht. 15384.22.7

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

**LANOLIN** Toilette-Cream

**LANOLIN**

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

8847, 8344

In den Apotheken und Drogerien.

Im Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

**Cognac** n. deutschen Weinstöcken, rein mild, billig, M. 1.20 per Flasche.

Max Homburger, Weinrossenhandlung, 30 Kronenstrasse 30, 124a Kaiserstr. 124a.

**Glas-Figuren**, Ohnellos, Memmons, Gläser, Gierin etc. etc. gefüllt mit Cognac, Kirchwasser etc. etc. empfindlich als Geschenk.

Max Homburger, Haupt-Etalle, 124a Kaiserstr. 124a.

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM & BERLIN.**

Einzigste Hochleistungszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Weit-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis“

**Lokomobilen** VON 2—150 Pferdekraften.

Special-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfmaschinen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

**Bestes Wasch- und Bleichmittel**

**Sponnagel's Naphtha-Seife**

reinigt die Wäsche in 15 bis 20 Minuten, lediglich durch Kochen ohne zu reiben. Zu haben in Seifen- und Droguenhandlungen und bei 16493.10.7

van Baerle & Sponnagel, Berlin N. 31.

Probe-Päckete für 3 M. franko. Wiederverkäufer gesucht.

**Gebrüder Botsch, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Rappenaau, Baden.**

Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Kelter, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

Eisengussstücke jeder Art bis 100 Zentner schwer, nach Modell oder Zeichnung; 17585\*

Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

**Visitenkarten und Neujahrskarten**

werden rasch, schön und billig hergestellt in der

**Accidenz-Druckerei der „Badischen Presse“**

Karlstrasse 27.

Preis-Verz. über no. 17238\*

**Gummi-Waaren**

Ueber Land und Meer, 22 Jahrgänge, gebunden, billig zu haben

San.-Bazar Frankfurt a. M., S. II. 19285.22

**Garten-Laube**

Zhünenstrasse 7.

**Zeiden- u. Zudneidekurs**

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im Musterzeichnen und Zuschneiden der Damen und Kindergarderobe. Der Eintritt in das praktische Kleidermachen kann jederzeit geschehen. Privatkursus für Frauen besondere Eintheilung. (8763\*)

**Pauline Frantz,** Privat-Frauenarbeits-Schule, Stephanienstrasse 21, nächst der Karlstrasse.

**Gebrüder Kusterer, Karlsruhe,** empfehlen als Spezialität: **Complete Bierauschank-Einrichtungen**

der verschiedensten Art und Ausstattung, für Kohlenföhrer, Wasser- oder Luftdruck. Zeichnungen u. Vorschläge gratis. Permanentes Lager flüssiger Kohlenföhrer. 9517\*

Auf der Ausstellung in Landau mit der goldenen u. silbernen Medaille prämiirt.

**Litoneise,** reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Zottenflecken, vertreibt den gelben Peint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel gegen alle Unreinheiten der Haut, à Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1.50.

**Litienmilch** macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. M. 1.

**Barterzeugungsbomade** à Dose M. 3, halbe Dose M. 1.50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart.

**Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. M. 2.50, halbe Fl. M. 1.50, färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, übertreibt alles bis jetzt Dagewesene.

**Oriental. Enthaarungsmittel**, Fl. M. 2.50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

**Eau de Cologne philecome** reinigt die Kopfhaut von Schuppen oder Schimmeln, verhindert das Ausfallen und befördert das Wachstum der Haare in nie geübter Weise à Flacon M. 1.50 16658

Allein ächt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Karlsruhe bei **Hermann Bieler**, Friseur- und Parfümerie-Geschäft, Kaiserstrasse 223, zwischen Kirch- und Douglasstrasse.

**Discrete Niederkunft**

b. verheir. Landarzte, Staatl. Concession. Keine Anzeige i. d. Heimath. Billige Pension. Off. u. A. 3618 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

**Wasserkrast zu verkaufen.**

In der Nähe Freiburgs in herrlicher freier Lage, habe ich ein 1 stöckiges Wohnhaus nebst 10—12 Pf. fr. konstanter Wasserkrast um Mk. 5000 im Auftrag zu verkaufen.

Auskunft erteilt 19325.3.1

**J. B. Stöckle, Karlsruhe.**

**Freie Turnvereingung.**

Turnabende: Montag u. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule, Baldbornstrasse 9. Gäste willkommen. 4026\*

**Ludwig Zipperer, Papierhandlung, Karlsruhe,** empfiehlt für Wiederverkäufer: **Neujahrs-Witzkarten**

feine Neuheiten, 1932 100 Stück Mk. 1.— postfrei bei Abnahme von 300 Stück 10% Rabatt.

**Feuerwerk** in großer Auswahl empfiehlt 1932.2

**Louis Kemm, Kaiserstrasse 26,** gegenüber dem „Gold. Löwen“.

**Feuerwerkskörper** in schönster Auswahl empfiehlt

**f. Benzell,** Ecke der Karl- u. Amalienstr. 14b

**Bank-Privat-Gelder** auf I. und II. Hypotheken empfiehlt 19326.8.1

**Sensal J. B. Stöckle, Karlsruhe.**

**Wirtschafts-Tausch.**

In einer Amts- und Garnisonstadt Mittelbadens ist ein Gasthaus in gutem Betrieb, eines der ersten an Blage Verhältnisse halber gegen eine Wirtschaft, am liebsten mit Landwirtschaft auf dem Lande zu veranschen. Offerten beliebe man unter Nr. 18838 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Geschäfts-Verpachtung (Kauf nicht ausgeschlossen)**

In einer Amtsstadt Mittelbadens ist ein seit vielen Jahren mit bestem Erfolg betriebenes **gemischtes Waarengeschäft** unter sehr günstigen Bedingungen mit oder ohne Warenlager an einen soliden tüchtigen jungen Kaufmann zu vermiethen. Anfragen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unt. G. S. 17968

**Wirtschaft zu verpachten**

Für eine gute Wirtschaft wird der 23. Januar ein tauglicher Bäckler oder Bäcker gesucht, der Gelegenheit hätte, das Anwesen später preiswürdig zu erwerben. Näheres unter Nr. 18739 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische**

**Bettfedern.**

Für versenden sollfrei, geg. Nachn. (sch. beliebige Quantität) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; keine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner: echt chinesische Gansdaunen (sch. tauglich) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen!

**Pochar & Co., Herford i. Westf.**